

Ausgabe 02/ 2020  
Februar



Liebe Leserinnen und Leser!

## Jahreshauptversammlung

### Februar im Wintermantel

Lange blieb er aus, der Schnee. Doch nun kommt sein voller Segen.  
Schnee, nur Schnee, auf allen Wegen. Rahmt mit Eis und Schnee den See.

Zart riecht man des Frühlings Duft, durch eisig-kalte Winterluft.  
Blanke Augen, rote Nasen, Schnee bedeckt hier dick den Rasen,

Doch an Weiden kleine Knospen. Nestgesang und Rumgehops.  
Blättchenspitzen, Frühlingsblüten, Winter kann dies nicht verhüten.

*R. Brunetti, 2015*

So stellt man sich den Februar vor, doch in Zeiten des Klimawandels kommt das mit dem Schnee nicht mehr allzu häufig vor. Erstaunlich, dass der Autor das Gedicht erst 2015 verfasst hat – kommt es einem doch deutlich länger vor, dass „Schnee, nur Schnee, auf allen Wegen“ lag. Auch die Obst- und Gemüseanbauer unter uns müssen sich mit dem Thema der steigenden Erwärmung bzw. dem unausgeglicheneren und extremer werdenden Wetter beschäftigen und Wege suchen, damit auch zukünftige Ernten noch gesichert sind. Auch wenn wir nicht von den Erträgen leben müssen, ist es doch unbefriedigend und erschreckend, wenn die erhoffte Ernte durch Frost in der Blüte ausfällt, Hagel im Sommer zerschlagen wird oder Dürre im Sommer vertrocknet. Allerdings schafft die Erderwärmung auch neue Möglichkeiten, bspw. Aprikosen, Nektarinen, Kiwis und Feigen hier anzubauen. Da die kalten Wintertemperaturen den wärmeliebenden Geschöpfen hier noch Schaden zufügen können, muss vorgesorgt werden, das kann man durch Frostberegung oder großen Kerzen in Anlagen machen – wir haben es mit einer „Sonnenfalle“ aus alten Dachziegeln (eine Idee aus der Permakultur) um unsere Feige im OGV-Garten probiert – sie hat ihren ersten Winter gut überstanden.

Am Donnerstag, den 13.02.20, fand die diesjährige Hauptversammlung im Feuerwehrhaus statt. Andreas Glasbrenner berichtete in seinen Berichten als 1. Vorsitzender und kommissarischer Schriftführer über das abgelaufene Vereinsjahr. Einen besonderen Fokus legte er auf das Gültsteiner Jubiläum, hatte doch die 1250-Jahr-Feier 2019 einen großen Platz und viel Zeit eingenommen. Nach dem anschließenden Bericht der Kassiererin Nicole Riethmüller und dem Bericht des Kassenprüfers Klaus Wörn konnten die Entlastungen des Vorstands vorgenommen werden. Von den zu ehrenden Mitgliedern konnten wir Jutta und Hannes Roller (10 Jahre) und Siegfried Aichele, Kurt Gauß, Walter Kegreiß und Horst Schmid (25 Jahre) persönlich begrüßen. Hannes Roller hat nicht mehr als Beirat kandidiert, Andreas bedankte sich bei ihm für seinen Einsatz in den vergangenen Jahre. Für ihn ist nun Benjamin Schneckenberger in den Beirat gewählt worden – vielen Dank an Benni für seine Bereitschaft, die Arbeit des OGV tatkräftig zu unterstützen. Und ein besonders großer Dank an die große Zahl an Mitgliedern, die zu unserer JHV kamen – vielen Dank für euer Interesse!!!

## Pflanzenkunde

### Kornelkirsche

Die Kornelkirsche (*Cornus mas*), im Volksmund auch Herlitzte oder Dirlitzte genannt, ist weder mit der Süßkirsche noch mit der Sauerkirsche verwandt, sondern eine Hartriegel-Art. Sie war ursprünglich im Kaukasus beheimatet und wanderte nach den Eiszeiten in Mitteleuropa ein. Früher war das Holz der Kornelkirsche sehr begehrt, es zählt neben Eibenholz zu den härtesten Holzarten Europas und ist so schwer, dass es im Wasser untergeht. Dieser Tatsache verdankt die Kornelkirsche auch den botanischen Artnamen "*mas*", was übersetzt so viel wie männlich bedeutet.

#### Wuchs

Die Kornelkirsche kann sechs bis acht Meter hoch werden und wächst meistens mehrstämmig, seltener auch einstämmig wie ein Baum. Mit der Zeit kann der Strauch eine ebensolche Breite erreichen. Im unbelaubten Zustand ist die Kornelkirsche an ihrer hellen, leicht korkigen und faserigen Rinde sowie den auffallend dünnen, grünen Zweigen mit spitzen gegenständigen Knospen gut zu erkennen.

Völlig zweifelsfrei ist die Kornelkirsche selbst vom Laien ab Ende Februar, Anfang März zu identifizieren, denn dann öffnet sie ihre kleinen gelben Blüten – einer der ersten Frühlingsgrüße aus dem Reich der Bäume und Sträucher, der von den Insekten schon sehnelichst erwartet wird. Die zwittrigen Blüten von *Cornus mas* stehen in kleinen, kugeligen Dolden und zeigen sich schon lange vor dem Blattaustrieb.

#### Früchte

Je nach Klima und Standort sind die essbaren Kornelkirschen zwischen Ende August und Anfang Oktober erntereif. Lassen Sie die rund zwei Zentimeter langen, ovalen, glänzend roten Steinfrüchte gut ausreifen, denn sie erreichen ähnlich wie Weintrauben erst im vollreifen Zustand den höchsten Zuckergehalt. Der liegt bei der Wildart allerdings nur bei rund 15 Prozent, sodass die Fruchtsäure immer noch den Geschmack dominiert. Sobald die Früchte tiefrot und leicht glasig sind und der Fruchtsaft schon bei leichtem Druck austritt, ist das optimale Reifestadium erreicht. Dann kann man sie bspw. zu leckeren Marmeladen verarbeiten. Das Entsteinen der Früchte ist nicht so leicht. Verwenden Sie einen Olivenentkerner oder kochen Sie die Kirschen auf und passieren Sie sie durch ein Sieb. Kornelkirschen enthalten übrigens viel Vitamin C und das auch in Äpfeln enthaltene Pektin. Für die Nutzung als Wildobst gibt es großfrüchtige Kornelkirschen-Sorten wie die Sorte 'Jolico' mit bis zu 6,5 Gramm schweren Früchten, weniger als zehn Prozent Stein-Anteil und höherem Zuckergehalt.

#### Die nächsten Termine

[www.ogv-guelstein](http://www.ogv-guelstein)

- 29.2./1.3. Gültsteiner Landmaschinentag
- 14.3. Landesweite Streuobstpflergetage auf OGV-Wiese
- 28.3. Hausgartenschnittkurs mit Magdalene Binder

Die Frühlingsblüher, die wir als Deko bei der JHV auf die Tische gestellt hatten, haben ein Plätzchen im OGV-Garten gefunden – da blühen die Mini-Narzissen, Krokusse, Schneeglöckchen, Traubenhyazinthen und Mini-Schwertlilien nun um die Wette.



Und auch in diesem Jahr freuen wir uns, wenn Sie uns abgeblühte Zwiebelpflanzen zum OGV-Heim bringen. Wir werden sie wieder einpflanzen, damit sie im nächsten Jahr erneut zum Blühen kommen und eine wichtige frühe Nahrungsquelle für Insekten sein können.



Und so sieht die Sonnenfalle aus, in der unsere Feige den Winter gut überstanden hat. Die Permakultur ist ein nachhaltiges Konzept für Landwirtschaft und Gartenbau, das darauf basiert, natürliche Ökosysteme und Kreisläufe in der Natur genau zu beobachten und nachzuahmen und das sich auch bei Gartenbesitzern zunehmender Beliebtheit erfreut. Mehr dazu später hier.